

Sicherung von Großveranstaltungen

Ausgehend von ihrer Verantwortung, insbesondere für die Bereiche Jugend und Sport, hatten die HA/Abt. XX in enger Zusammenarbeit mit den Veranstaltern, den Stäben und Einsatzkräften des Ministeriums des Inneren bzw. der Deutschen Volkspolizei umfangreiche Aufgaben zur Gewährleistung eines störungsfreien Verlaufs von Großveranstaltungen zu lösen – Turn- und Sportfeste der DDR, Sportveranstaltungen und -wettkämpfe mit internationaler Beteiligung, Jugend- und Pioniertreffen sowie Festivals. Darüber hinaus hatten sie zur Sicherung praktisch aller politischen Großveranstaltungen – von den Maidemonstrationen bis zu Staatsbesuchen, den SED-Parteitag, Feierlichkeiten zu Jahrestagen der DDR bis zur 750-Jahr-Feier Berlins – gewichtige Beiträge zu leisten. Der vorkommnisfreie Verlauf dieser Großveranstaltungen wurde als politische Aufgabenstellung vorgegeben und als politischer Erfolg gewertet, wenn nichts passierte.

Diese Aufgaben banden umfangreiche Kräfte und Mittel. In der HA XX gab es dafür in den letzten Jahren eine eigene Arbeitsgruppe (*Arbeitsgruppe Koordination* – AGK). Ihr oblag das Zusammenwirken mit den jeweiligen Organisations-Stäben und -Büros der Veranstalter, die sicherheitspolitische Überprüfung z. B. der aus der Sicht der Terrorabwehr wichtigen Teilnehmer und die Koordination mit anderen Dienstseinheiten des MfS (HA XIX bei Fragen des Transportes, der HA II im Zusammenhang mit Aktivitäten westlicher Korrespondenten, der HA PS bei Fragen des Personenschutzes).

Gemessen an der Massenteilnahme und den vielfach großstädtischen Bedingungen des Ablaufes kann es tatsächlich als Erfolg angesehen werden, daß die öffentliche Ordnung und Sicherheit bei diesen Großveranstaltungen gewährleistet wurde und es zu relativ wenigen Störungen und negativen Vorkommnissen kam. Als ein besonderer Erfolg, an dem die HA XX einen beachtlichen Anteil hat, stellt sich die Sicherung der Weltfestspiele der Jugend

620

und Studenten in Berlin 1973 dar. Nach dem Anschlag bei der Münchner Olympiade 1972 mußte ebenfalls mit Geiselnahmen und ähnlichen terroristischen Gewalthandlungen gerechnet werden. Zum Schutz der etwa 25.000 ausländischen Festivalteilnehmer und ihrer mehr als 120 Unterkunftsobjekte sowie der rund 20 Nationalen Festivalklubs wurde im April 1973 eine »Zeitweilige Arbeitsgruppe ausländische Festivalteilnehmer« gebildet, die bis zur Durchführungsphase der Weltfestspiele im Juli und August 1973 auf etwa 3.000 Mitarbeiter, je zur Hälfte MfS- und VP-Angehörige, verstärkt worden war. Der weitgehend verdeckte Einsatz dieser Sicherungskräfte setzte Maßstäbe für künftige vergleichbare Sicherungsaufgaben, bei denen auch weiterhin eine zuverlässige Abwehr terroristischer Anschläge und anderer Gewalthandlungen eine große Rolle spielte. Die entsprechenden Erfahrungen der HA XX wurden von befreundeten Sicherheitsorganen mit großem Interesse studiert und bei ihren Sicherungseinsätzen anlässlich der Weltfestspiele in Kuba 1978, Moskau 1983 und in der KVDR 1988 ausgewertet.